

Niederschrift

zur 7. Sitzung des Gemeinderates der Stadt Leimen am Donnerstag, dem 24.06.2004, 19.30 Uhr, im Ferdinand-Reidel-Saal des Paul-Gerhardt-Hauses, Turmgasse 23, Leimen

- öffentlich -

1. Teil: 18.30 Uhr – 20.35 Uhr
2. Teil: 21.05 Uhr – 21.40 Uhr

Anwesend: Erster Bürgermeister Sauerzapf

Von den Stadträten: Appel, Hans
 Balzer, Brigitte
 Bernhard, Walter
 Felden, Claudia
 Frühwirt, Ralf
 Gruler, Monika
 Hellinger, Horst
 Jäkel, Siegward
 Jundt, Günter
 Kalischko, Kai-Uwe
 Kohr, Hans-Jürgen
 Kohr, Jürgen
 Kopani, Franz
 Kraft, Hans-Georg
 Krauth, Wolfgang
 Mackert, Siegfried ab 18.35 Uhr
 Miltner, Bernhard
 Mühlböck, Hans-Jürgen
 Dr. Müller, Erich
 Rajki, Laszlo
 Reinig, Michael
 Dr. Sandner, Peter
 Scheurig, Petra
 Stather, Alfred
 Steinle, Brigitte
 Stern, Wolfgang
 Sterzenbach, Dieter ab 18.35 Uhr
 Veit, Edgar
 Weber, Helene
 Weese, Margarete
 Woesch, Rudolf ab 18.35 Uhr
 Zeitler, Josef

Entschuldigt: Bader, Richard geschäftlich verhindert
 Rückemann, Gerhard krank
 Wagner, Karl-Heinz Urlaub

Von der Verwaltung:

06 Stadtoberverwaltungsrat Sauerzapf
1 Stadtverwaltungsrat Börgerding
1.6 Angestellter Pieper
2 Angestellter Lange, W.-D.
3 Stadtoberverwaltungsrat Stamm
6 Stadtoberamtsrat Schwarz
8 Angestellter Kuhn
14 Stadtamtsrat Heinzmann
Stadtoberinspektor Veit

Stadtoberinspektor Ullrich
Protokollführer

TAGESORDNUNG

zur 7. Sitzung des Gemeinderates der Stadt Leimen am Donnerstag, dem 24.06.2004, 18.30 Uhr, im Ferdinand-Reidel-Saal des Paul-Gerhardt-Hauses, Turmgasse 23 in Leimen

- öffentlich -

- | | | |
|------------|--|---------|
| 1. | Fragestunde | |
| 2. | Protokolle
Protokollbeurkundung
Benennung von Urkundspersonen | |
| 3. | Gemeinderat
Bekanntgabe von Entscheidungen aus nichtöffentlicher Sitzung | 45/2004 |
| 4. | Gemeinderat
Wahl der Schöffen 2005 - 2008 | 46/2004 |
| 5. | Gutachterausschuss
Neubildung | 47/2004 |
| 6. | Haushalt
Vorläufiges Rechnungsergebnis 2003 | 48/2004 |
| 7. | Haushalt
Darlehensaufnahme | 49/2004 |
| 8. | Unterbringung der Verwaltung
Unterbringung | 50/2004 |
| 9. | Rechnungsprüfungsamt
Schlussbericht 2002 | 51/2004 |
| 10. | Haushalt
Jahresrechnung mit Rechenschaftsbericht 2002 | 52/2004 |
| 11. | Vereinszuschussprogramm
9. VZP | 53/2004 |
| 12. | Feuerwehr
Erweiterungsbau Abt. Leimen | 54/2004 |
| 13. | Bäderwesen
Sachstandsbericht | 55/2004 |
| 14. | Verschiedenes | |

Erster Bürgermeister Sauerzapf begrüßt die anwesenden Mitglieder des Gremiums sowie die Gäste im Zuhörerraum. Er stellt anschließend fest, dass die Tagesordnung rechtzeitig zugegangen, das Gremium beschlussfähig ist und fragt nach Einwendungen gegen die Tagesordnung. Von Seiten der Verwaltung wird der Tagesordnungspunkt 11 zurückgezogen.

Stadträtin Gruler beantragt im Namen ihrer Fraktion die Verweisung des Tagesordnungspunktes 8 in den nichtöffentlichen Teil der Sitzung.

Mit 10 Nein-Stimmen (Stadträte Dr. Sandner, Jundt, Balzer, Krauth, Veit, Rajki, Frühwirt, Scheurig, Jäkel und Reinig) ergeht folgender

Beschluss
(Kennwort: Gemeinderat)

Der Tagesordnungspunkt 8 der öffentlichen Sitzung „Unterbringung der Verwaltung“ wird im nichtöffentlichen Teil der Sitzung behandelt.

1. Fragestunde

Die Stadträte Woesch, Sterzenbach und Mackert nehmen ab 18.35 Uhr an der Sitzung teil.

Herr Waber beschwert sich darüber, dass er auf einen vom 15. März 2004 datierten Brief an die Verwaltung noch keine Antwort bekommen habe.

Erster Bürgermeister Sauerzapf sagt eine umgehende Überprüfung zu.

2. Protokolle

- Protokollbeurkundung
- Benennung von Urkundspersonen

Erster Bürgermeister Sauerzapf ruft das Protokoll Nr. 5 vom 29.04.2004 auf. Urkundspersonen sind die Stadträte Kohr H.-J. und Wagner. Stadtrat Wagner hat bereits unterzeichnet, die von Frau Felden gewünschten Änderungen wurden eingearbeitet. Weitere Einwände werden nicht erhoben. Als Urkundspersonen der heutigen Sitzung werden die Stadträte Gruler und Woesch benannt.

3. Gemeinderat

45/2004

Bekanntgabe von Entscheidungen aus nichtöffentlicher Sitzung

Der Tagesordnungspunkt entfällt.

4. Gemeinderat
Wahl der Schöffen 2005 - 2008

46/2004

Gegen den Vorschlag der Akklamation werden keine Einwände erhoben.

Mit 2 Enthaltungen (Stadträte Sterzenbach und Woesch) ergeht folgender

Beschluss
(Kennwort: Gemeinderat)

Der aufgestellten Vorschlagsliste zur Wahl der Schöffen für die Jahre 2005 bis 2008 wird zugestimmt.

5. Gutachterausschuss
Neubildung

47/2004

Erster Bürgermeister Sauerzapf weist auf die verteilte Bewerbung Herrn Schneiderhans um den Vorsitz im Ausschuss hin.

Stadtrat Frühwirt schlägt als weiteres Mitglied Frau Ingrid Hörnberg als studierte Architektin vor.

Stadtrat Woesch beantragt, die Personaldiskussion nichtöffentlich zu führen und über die Kandidaten geheim abzustimmen.

Erster Bürgermeister Sauerzapf verliest den Kommentar zum Baugesetzbauch hinsichtlich der geforderten Sachkunde und erklärt, dass man über den Antrag in nichtöffentlicher Sitzung abstimmen müsse. Danach werde erneut die Öffentlichkeit hergestellt. Man werde daher zum Schluss der öffentlichen Sitzung diesen Punkt noch einmal behandeln.

6. Haushalt
Rechnungsergebnis 2003

48/2004

Erster Bürgermeister Sauerzapf erklärt, dass der Jahresabschluss 2003 mittlerweile vollständig gebucht sei und bis auf den Rechenschaftsbericht fest stehe. Die Sparsamkeit bei der Bewirtschaftung und die Ausgabendisziplin hätten Früchte getragen, die er anhand einiger Zahlen näher erläutert. Insgesamt habe man ein gutes Ergebnis erreicht.

Stadtrat Kohr H.-J. zeigt sich darüber sehr erfreut, vor allem aber, dass die Rücklage etwa 1,5 Mio. € über dem vorgeschriebenen Mindestsatz liegt. Leider seien dagegen die Grundstückserlöse schon seit Jahren rückläufig und die Höhe des Vermögenshaushaltes stark geschrumpft.

Stadtrat Dr. Sandner

hofft, dass sich die Beträge auf diesem Niveau halten lassen werden, obwohl man eigentlich notwendige Sanierungsmaßnahmen verschieben musste. Man dürfe nun nicht in den Anstrengungen nachlassen.

Stadtrat Frühwirt

sieht die angegebenen Zahlen gegenüber der Planung als sehr positiv an, allerdings müsse man sie angesichts der Gesamtsituation doch relativieren. Der Sanierungsbedarf sei nach wie vor groß und die Einnahmeansätze bei den Grundstückserlösen lägen nach wie vor zu hoch.

Stadtrat Sterzenbach

spricht sich dafür aus, auch weiterhin sparsam zu wirtschaften.

Stadtrat Kohr J.

hofft auf einen Wirtschaftsaufschwung und empfiehlt, die notwendigen Sanierungen nicht zu vernachlässigen. Dem neuen Gemeinderat wünscht er hierzu alles Gute.

Stadträtin Felden

sieht die deutlich gesenkten Personalkosten als sehr positiv, moniert aber die weiterhin sehr hohen Zuschüsse für Wohn- und Geschäftsgebäude. Diese sollten nötigenfalls auch zu geringeren Preisen verkauft werden, um längerfristig Gelder einzusparen.

Es ergeht folgender

**Beschluss
(Kennwort: Haushalt)**

Von dem Rechnungsergebnis wird Kenntnis genommen.

7. Haushalt

49/2004

Darlehensaufnahme

Erster Bürgermeister Sauerzapf

verweist auf die bereits vorliegende Ermächtigung und erklärt, dass die Kreditaufnahme mittlerweile erfolgt sei.

Es ergeht folgender

**Beschluss
(Kennwort: Haushalt)**

Der Darlehensaufnahme in Höhe von:	HH-Stadt	1.100.000,00 €
	EB Wasserwerk	839.000,00 €
	EB Abwasserbes.	120.000,00 €
	Gesamt:	2.059.000,00 €

wird zugestimmt.

8. Unterbringung der Verwaltung
Unterbringung

50/2004

Der Tagesordnungspunkt wurde in den nichtöffentlichen Teil der Sitzung verwiesen.

9. Rechnungsprüfungsamt
Schlussbericht 2002

51/2004

Stadtamtsrat Heinzmann
verliest den Schlussbericht und empfiehlt die Zustimmung (Anlage 1 zum Protokoll).

Stadtrat Dr. Sandner
warnt angesichts des Berichtes vor verfrühter Euphorie, man müsse die bisherigen Anstrengungen weiter fortsetzen und auch die Einnahmemöglichkeiten besser ausnutzen.

Stadtrat Kohr H.-J.
verweist auf die in 2002 durchgeführten Maßnahmen und weist darauf hin, dass rund 50% der im Vermögenshaushalt vorgesehenen Maßnahmen nicht umgesetzt wurden. Auch jetzt sehe man unrealistisch hohe Grundstückserlöse vor. Hinsichtlich der vorgebrachten Kritikpunkte möchte er wissen, in wie weit diese bereits abgearbeitet ist.

Erster Bürgermeister Sauerzapf
antwortet, dass hierfür teilweise noch Beschlüsse des Gemeinderates notwendig sind.

Stadträtin Felden
sieht in den vorgelegten Zahlen insgesamt eine erfreuliche Tendenz und spricht sich für die Erstellung eines Organisations- und Personalgutachtens aus. Bei der Abstimmung kündigt sie die Enthaltung ihrer Fraktion an, da man dies auch bei der Verabschiedung des Haushalts getan habe.

Stadtrat Appel
möchte wissen, was in den kommenden Jahren geplant ist, um die zum Teil geringen Kostendeckungsgrade, beispielsweise im Bürgerhaus, abzudecken. Hier sei die Betreuung nicht optimal.

Erster Bürgermeister Sauerzapf
entgegnet, dass hierzu ein eigener Hausmeister notwendig wäre, dies aber kostenmäßig nicht zu vertreten sei. Daher müsse man vor allem die Belegungspläne überprüfen.

Stadtrat Dr. Sandner
erinnert an den Vorschlag, die Städtische Wohnungsbau-Gesellschaft mittelfristig aufzulösen, um Kosten zu sparen und erkundigt sich nach dem Sachstand der hierzu noch ausstehenden Beschlüsse.

Erster Bürgermeister Sauerzapf antwortet, dass diese aufgelistet würden.

Mit 2 Enthaltungen (Stadträte Felden und Kalischko) ergeht folgender

Beschluss
(Kennwort: Rechnungsprüfungsamt)

Von dem Schlussbericht 2002 des Rechnungsprüfungsamtes wird Kenntnis genommen.

- | | | |
|------------|---|---------|
| 10. | Haushalt
Jahresrechnung mit Rechenschaftsbericht 2002 | 52/2004 |
|------------|---|---------|

Mit 2 Enthaltungen (Stadträte Felden und Kalischko) ergeht folgender

Beschluss
(Kennwort: Haushalt)

Die Jahresrechnung mit Rechenschaftsbericht 2002 wird gemäß dem Beschlussvorschlag auf den Seiten 172 und 173 des Rechenschaftsberichts festgestellt.

- | | | |
|------------|--|---------|
| 11. | Vereinszuschussprogramm
9. VZP | 53/2004 |
|------------|--|---------|

Der Tagesordnungspunkt wurde zurückgezogen.

- | | | |
|------------|---|---------|
| 12. | Feuerwehr
Erweiterungsbau Abt. Leimen | 54/2004 |
|------------|---|---------|

Erster Bürgermeister Sauerzapf gibt einen Sachstandsbericht. Man habe mittlerweile zur Sicherheit Bodengutachten angefordert, obwohl bisher keine Verunreinigungen festzustellen waren. Der Abriss schreite gut voran, unter Umständen könne bis Ende September bereits der Rohbau fertig sein.

Stadtrat Dr. Sandner möchte gerne sämtliche eingegangene Angebote sehen.

Erster Bürgermeister Sauerzapf antwortet, dass diese vorgelegt würden.

Es ergeht folgender

Beschluss
(Kennwort: Feuerwehr)

Der Gemeinderat nimmt die Vergabe des Auftrages an die Fa. Bauer GmbH & Co. KG, Am Leitzelbach 31, 74889 Sinsheim, zur Kenntnis.

13. Bäderwesen
Sachstandsbericht

55/2004

Erster Bürgermeister Sauerzapf gibt bekannt, dass die Ausschreibung nunmehr im europäischen Amtsblatt veröffentlicht wurde, mittlerweile hätten sich auch telefonisch Interessenten gemeldet.

Es ergeht folgender

Beschluss
(Kennwort: Bäderwesen)

Der mündlich vorgetragene Sachstandsbericht wird zur Kenntnis genommen.

14. Verschiedenes

Stadtrat Zeitler möchte wissen, warum der Gemeinderat nicht zum Spatenstich der Park & Ride-Anlage eingeladen wurde und warum dieser auf Sandhäuser und nicht Leimener Gemarkung erfolgte. Auch werde in der Rhein-Neckar-Zeitung, aus der er einen Artikel der Stadtverwaltung zitiert, nach seiner Meinung nur negativ über die Stadt berichtet.

Erster Bürgermeister Sauerzapf begründet dies mit dem sehr kurzfristig angesetzten Baubeginn, der noch im Juni erfolgen musste, um die Zuschüsse nicht verfallen zu lassen.

Stadtrat Dr. Sandner möchte wissen, warum es abgelehnt worden sei, dem Gemeinderat eine Kopie des neuesten Gutachtens über das Klärwerk im Probster Wald zu überlassen.

Erster Bürgermeister Sauerzapf antwortet, dass der Verbandsvorsitzende nur jeweils ein Exemplar an die Bürgermeister der beteiligten Städte mit der Bitte um Vertraulichkeit übersandt habe. Die Gemeinderäte könnten natürlich jederzeit in das Gutachten Einsicht nehmen.

Stadtrat Veit moniert ebenfalls die nicht ausgesprochenen Einladung zum Spatenstich. In der Nichtherausgabe der Studie sieht er eine Diskriminierung des Gemeinderates.

Stadtrat Frühwirt

ist der Auffassung, dass es sich bei dem Gutachten um eine wichtige Arbeitsgrundlage handelt, mit der sich alle Beteiligten auseinandersetzen müssten. Eine Einsichtnahme sei daher allein wegen des Umfangs der Studie nicht praktikabel, daher sollten zumindest die Fraktionen eine Kopie erhalten.

Stadtrat Dr. Sandner

schlägt vor, dass Bürgermeister Bertsch gebeten werden solle, die Unterlagen zuzustellen.

Stadtrat Appel

erkundigt sich nach dem Stand der europaweiten Ausschreibung für die Gebäudereinigung.

Stadtamtsrat Schwarz

erklärt, dass diese derzeit vorbereitet würde. Die Aufteilung nehme man in Losen und als Gesamtangebot vor.

Erster Bürgermeister Sauerzapf

unterbricht ab 20.35 Uhr bis 21.05 Uhr die öffentliche Sitzung und stellt die Nichtöffentlichkeit her. Um 21.05 Uhr wird die Öffentlichkeit wieder zugelassen.

5. Gutachterausschuss Neubildung

47/2004

Die geheime Wahl wurde in öffentlicher Sitzung in der Zeit von 21.05 Uhr bis 21.40 Uhr durchgeführt und brachte folgendes Ergebnis:

Siegfried Mackert, ausgezählt durch Stadträte Frühwirt und Kohr J.

31 Stimmberechtigte, abgegebene Stimmen 31
26 Ja-Stimmen, 4 Nein-Stimmen, 1 Enthaltung

Günter Bähr, ausgezählt durch Stadträte Appel und Dr. Sandner

32 Stimmberechtigte, abgegebene Stimmen 32
27 Ja-Stimmen, 4 Nein-Stimmen, 1 Enthaltung

Thorsten Niemzik, ausgezählt durch Stadträte Frühwirt und Kohr J.

32 Stimmberechtigte, abgegebene Stimmen 32
20 Ja-Stimmen, 9 Nein-Stimmen, 3 Enthaltungen

Bernd Schneiderhan, ausgezählt durch Stadträte Appel und Dr. Sandner

32 Stimmberechtigte, abgegebene Stimmen 32
18 Ja-Stimmen, 12 Nein-Stimmen, 2 Enthaltungen

Laszlo Rajki, ausgezählt durch Stadträte Frühwirt und Kohr J.

31 Stimmberechtigte, abgegebene Stimmen 31
29 Ja-Stimmen, 1 Nein-Stimme, 1 Enthaltung

Karlheinz Wagner, ausgezählt durch Stadträte Appel und Dr. Sandner
 32 Stimmberechtigte, abgegebene Stimmen 32
 16 Ja-Stimmen, 14 Nein-Stimmen, 2 Enthaltungen

Klaus Feuchter, ausgezählt durch Stadträte Frühwirt und Kohr J.
 32 Stimmberechtigte, abgegebene Stimmen 32
 20 Ja-Stimmen, 8 Nein-Stimmen, 4 Enthaltungen

Wolfgang Waibel, ausgezählt durch Stadträte Appel und Dr. Sandner
 32 Stimmberechtigte, abgegebene Stimmen 32
 18 Ja-Stimmen, 10 Nein-Stimmen, 4 Enthaltungen

Wolfgang Stern, ausgezählt durch Stadträte Frühwirt und Kohr J.
 31 Stimmberechtigte, abgegebene Stimmen 31
 8 Ja-Stimmen, 22 Nein-Stimmen, 1 Enthaltung

Ingrid Hörnberg, ausgezählt durch Stadträte Appel und Dr. Sandner
 32 Stimmberechtigte, abgegebene Stimmen 32
 12 Ja-Stimmen, 19 Nein-Stimmen, 1 Enthaltung

Nachdem keine weiteren Wortmeldungen mehr vorliegen, schließt Erster
 Bürgermeister Sauerzapf um 20.35 Uhr den öffentlichen Teil der Sitzung.

 Ullrich
 Protokollführer

 Sauerzapf
 Erster Bürgermeister

ges.:

 Ernst
 Oberbürgermeister

Urkundspersonen:

 Stadträtin Gruler

 Stadtrat Woesch

Anlage 1

Vortrag im Gemeinderat am 24. Juni 2004 - Schlussbericht 2002

Sehr geehrte Damen und Herren,

vor Ihnen liegt der Schlussbericht des Jahres 2002. Bevor ich näher auf diesen eingehe noch einige Anmerkungen zum Vortrag unseres Ersten Bürgermeisters Sauerzapf bezüglich der Zahlen der vorläufigen Jahresrechnung 2003. Die Zahlen sollten nicht zu positiv gesehen werden, denn zum einen wurde die Planzahlen mit den tatsächlichen Zahlen verglichen, zum anderen resultieren die höheren Einnahmen hauptsächlich auf Positionen, auf die die Stadt nur wenig Einfluss hat. Ich waren an dieser Stelle vor zu viel Euphorie angesichts der vorgestellten Jahresrechnung.

Zur allgemeinen und finanziellen Situation

Der Bericht selbst zeigt nachdrücklich die weiterhin schwierige finanzielle Situation der Stadt Leimen. Um dies zu unterstreichen nachfolgend einige Zahlen.

Die Netto-Zinslast des Haushalts hat gegenüber dem Jahr 2001 nochmals leicht auf knapp 1,3 Mio EURO zugenommen. Die Zinsen aus den Kassenkrediten haben gegenüber dem Jahr 2001 erfreulicherweise abgenommen, zugenommen haben dagegen die Zinsen aus langjährigen Krediten. (beinahe 1,2 Mio EURO, siehe Seite 19). Hier stellt sich die Frage, ob es nicht sinnvoll ist, die Rücklage von derzeit noch 2,3 Mio EURO bis auf das gesetzliche Minimum aufzulösen, um zumindest für ein Jahr weniger Kredite aufnehmen zu müssen. Denn alle Zahlen- wenn auch die ersten Zahlen für das Jahr 2003 positive Signale senden - deuten darauf an, dass die Stadt auch in den kommenden Jahren für ihre Investitionen Kredite aufnehmen muss. Die Stärkung der Rücklagen konnte letztmals 1998 vorgenommen werden, ein mehr als alarmierendes Zeichen. Aber hier gilt es zwei Punkte zu bedenken: Zum einen darf die allgemeine Rücklage nicht zu "rosig" gesehen werden, denn viele Forderungen sind "wacklig" und nur sehr schwer realisierbar. Zum anderen ist es mehr als bedenklich, dass eine Stadt in der Größenordnung von Leimen im Vermögenshaushalt nur noch ein Volumen von 3,5 Mio EURO hat. (Abzüglich ordentliche Tilgung). Investitionen, Vermögenszuwachs findet praktisch nicht mehr statt.

Ein Blick auf die Zuführung vom Vermögenshaushalt zum Verwaltungshaushalt scheint auf den ersten Blick "Gutes" zu verheißen, denn die sogenannte umgekehrte Zuführung betrug nur noch 163 TEURO. "Wird der Verwaltungshaushalt aus Mitteln des Vermögenshaushalts einschl. der Rücklagen ausgeglichen, lebt die Gemeinde von ihrer Substanz." Und genau dies trifft auf unsere Stadt auch in diesem Jahr wieder zu. Zudem sind eigentlich nur zwei Faktoren für diese geringe Zahl maßgebend: Der erneute Rückgang der Personalkosten und die deutlich höhere Gewerbesteuer.

Die Personalkosten - siehe Seite 32 - sind weiterhin gesunken, auch für 2003 gehen die Personalkosten wohl nochmals leicht zurück. Aber hier darf sich die Verwaltung nicht ausruhen, denn die Personalkosten werden nicht ewig zurückgehen. (Urlaubsgeld Beamte etc.)Gefordert ist ein Personalentwicklungskonzept und ein Zusammenarbeiten aller Verantwortlichen innerhalb der Stadt.

Ein Blick auf die Schulden verheißt auch wenig Gutes. Die Schulden bei der Stadt selbst sind auf 23 Mio EURO gestiegen, dazu die Eigenbetriebe ergibt ein Gesamtvolumen von über 36 Mio EURO. Die Zinsen und Tilgungen sorgen mit dafür, dass zu wenig investiert, zu wenig Unterhaltungsmaßnahmen durchgeführt werden können. Zudem dürfen die Schulden der KWG und der VSM nicht außer Acht gelassen werden. Das Haushaltskonsolidierungskonzept darf nicht im Schreibtisch verschwinden, sondern muss tagtäglich mit Leben erfüllt werden. Die freiwilligen Leistungen sind verstärkt zu untersuchen, die Organisationen in der Stadt müssen verstärkt Engagement zeigen.

Die einzelne Belegüberprüfung auf der Ausgabenseite, die sogenannte VISA-Kontrolle, wurde in den beiden letzten Jahren zurückgefahren (siehe Prüfungen der Stadt, Eigenbetriebe, auch KWG). Diese Belegprüfung wird das RPA wieder intensivieren, um auch einen schnelleren Überblick über die Ausgaben zu erhalten.

Neben der Ausgabenseite dürfen aber auch nicht die Einnahmen vergessen werden. Exemplarisch möchte ich das Bürgerhaus heranziehen, dass zudem noch in einem Punkt ein Sonderfall darstellt.

1.) Die Räumlichkeiten im Bürgerhaus - Kostendeckung nur um die 5 % - werden vielfach von der VSM genutzt, ohne dass die Sachbearbeiter davon Kenntnis haben. Hier haben sich Abläufe eingeschlichen, die so nicht mehr zu tolerieren sind. Das RPA möchte keineswegs zu viel Bürokratie in diesem Bereich, aber die Sachbearbeitung muss wissen, wer die Räume nutzt, um evtl. auch Räumlichkeiten weiter vermieten bzw. nutzen zu können.

2.) Sach- und Personalkostenanteile. Ein für viele Mitarbeiter ungeliebtes Ausfüllen von salopp gesagt "Zetteln". Meist wie im Vorjahr. Aber gerade diese Prozente sorgen für einen größeren oder geringeren Kostendeckungsgrad und somit für eine Verbesserung bzw. Verschlechterung der kostenrechnenden Einrichtung. Die Analyse ist hier gefordert, um gerade bei den kostenrechnenden Einrichtungen einen höchstmöglichen Kostendeckungsgrad zu erreichen.

Einzelfeststellungen

Neben vielen allgemeinen Untersuchungen des Haushalts, der kostenrechnenden Einrichtungen überprüft das RPA gesondert viele Einzelbereiche. Hier kann eine gute Zusammenarbeit mit den Mitarbeitern bestätigt werden. Allerdings muss auch erwähnt werden, dass einige Punkte einfach nicht zeitnah abgearbeitet werden.

Fazit trotz aller finanziellen und einiger struktureller Probleme:

Das RPA kann dem Gemeinderat die Feststellung der Jahresrechnung 2002 empfehlen.